



# WEST MIDLANDS POLICE: STÄRKUNG DER POLIZEIARBEIT IN ZEITEN KNAPPER ÖFFENTLICHER MITTEL

Die West Midlands Police ist die zweitgrößte Polizeieinheit Großbritanniens. In der Region leben 2,8 Millionen Menschen auf gut 900 Quadratkilometer, die Polizeibeamten nehmen mehr als 200 Notrufe pro Stunde entgegen.

In einer Zeit knapper öffentlicher Mittel sieht sich die Polizei mit der Frage konfrontiert, wie sie die Servicequalität kostengünstig und mit weniger Beamten aufrechterhalten oder gar verbessern kann. Da die West Midlands Police ihre Arbeit bis 2020 in jeder Hinsicht optimieren möchte, bringt sie zurzeit mithilfe der Managementberatung Accenture eine Reihe technologischer Neuerungen auf den Weg – darunter auch am Körper getragene Videokameras, sogenannte Body-Cams.

“Seit Funk weithin verfügbar wurde, hat sich in der Polizeiarbeit nicht viel geändert. Am Körper getragene Videokameras ändern die Spielregeln. Unsere Erfahrungen zeigen, dass sie nicht nur Übergriffe reduzieren, sondern uns die Beweisführung erleichtern. Zudem steigen die Verurteilungsraten. Diese Technologie kommt zu einer Zeit, in der wir mehr mit weniger leisten müssen. Außerdem entlastet sie die Beamten, indem sie die Büroarbeit verringert – so können diese mehr Zeit auf der Straße verbringen – das ist der heilige Gral.”

*Police Commissioner Will Salt, Sachverständiger für Body-Cams, West Midlands Polizei.*

# WEST MIDLANDS POLICE: STÄRKUNG DER POLIZEIARBEIT IN ZEITEN KNAPPER ÖFFENTLICHER MITTEL

## DAS ZIEL: TRANSPARENZ UND VERURTEILUNGSQUOTE VERBESSERN

Vor ihrer Einführung testete die West Midlands Police die Body-Cams in einem Pilotprojekt. Es sollte herausgefunden werden, welche Auswirkungen die Kameras auf Verurteilungsraten haben, ob durch sie Beschwerden gegenüber Beamten zurückgehen und ob durch Erhöhung der Effizienz Einsparungen möglich sind. Für den Test wurde eine Referenzstation ausgewählt, die für mehrere Bezirke zuständig ist. Hier sollte sich zeigen, wie aufgenommenes Filmmaterial wirtschaftlich und sicher gespeichert, abgerufen und gemeinsam genutzt werden kann.

## DIE LÖSUNG: AXON VIDEO- KAMERAS UND EVIDENCE.COM

Die West Midlands Police testete mehrere Body-Cam-Modelle anhand wichtiger Kriterien wie Bildqualität, Robustheit, IP-Schutz, Benutzerfreundlichkeit, Akkulaufzeit und Docking-System. Besonderes Interesse galt dabei dem Software- und Backend-Management-System, einschließlich der Möglichkeit, wie Videos katalogisiert, verwaltet und gemeinsam genutzt werden.

„Die Axon Body 2 Cam hat gute Leistungen erbracht. Aber was uns wirklich überzeugt hat, ist, dass die Kamera nur Teil eines gut durchdachten Videomanagementsystems ist, das auf evidence.com und einer Reihe von Axon-Applikationen basiert. Evidence.com und die Apps stehen im Einklang mit unserer Vision für 2020, vielseitige und flexible Technologie einzusetzen, die unseren Beamten hilft, effektiver zu arbeiten“, konstatiert Police Commissioner Will Salt.

Evidence.com ist ein sicheres cloudbasiertes Speichersystem, das die Daten der West Midlands Police in Großbritannien speichert. Jeder Beamte loggt sich mit einer eigenen Benutzer-ID ein, die dann auch der Kamera zugeordnet wird. Sobald die Kamera in die Dockingstation kommt, wird das Bildmaterial automatisch an evidence.com übertragen und dem Konto des jeweiligen Beamten zugewiesen. Hier können dann Notizen zu den Fällen hinzugefügt werden. Um die Bilderfassung zu erleichtern, haben die Beamten Zugriff auf Axon Capture, eine sichere mobile App. Außerdem stehen ihnen einfache, geführte Workflows zur Verfügung, mit denen sie Fotos bearbeiten können (z. B. GPS-Standorte und Metadaten hinzufügen). Zudem kann evidence.com medienbruchfrei alle digitalen Dateien verwalten, wie beispielsweise Fotos, Word-Dokumente, Audioaufzeichnungen oder Material von Überwachungskameras.

Aufgrund der Einfachheit der Kameras, Software und Apps brauchten die Beamten keine Schulung. Stattdessen erhielten sie einen 40-minütigen Überblick zusammen mit einem Dokument mit Verhaltens- und Einsatzregeln, um sich mit der Body-Cam und den Einsatzszenarien vertraut zu machen. Bisher wurden 1.600 Kameras ausgegeben.

Die im Pilotprojekt gemachten Erfahrungen bestätigten sich, als die Kameras flächendeckend eingesetzt wurden. Salt: „Kameras verändern die Psychologie der

Konfrontation. Sie sind sichtbar und wirken abschreckend, auch steht das Wort eines Polizeibeamten nicht mehr alleine gegen das Wort eines Verdächtigen. Wir sehen eine Menge Vorteile.“

Durch die Aufzeichnungen kommt es vermehrt zu Anklagen. Dies könnte zu einer höheren Arbeitsbelastung führen. Da aber viele Verdächtige schnell geständig sind, tritt das Gegenteil ein. Besonders bei häuslicher Gewalt kann der Videobeweis essenziell für die Verurteilung sein, wenn die mündliche Bestätigung des Angriffs festgehalten wurde. „Der Videobeweis öffnet die Tür zu einer Strafverfolgung, die sonst nicht stattgefunden hätte – ohne, dass das Opfer aussagen muss“, so Salt. Zudem sinkt durch die Kameras das Verletzungsrisiko der Polizisten um 300 Prozent. So muss seltener für medizinische Behandlungen gezahlt werden und weniger Beamte fallen verletzungsbedingt aus. Auch die Beschwerden gegenüber Polizisten sind um 93 Prozent gesunken. „Einmal ließ ein Verdächtiger seine Beschwerde fallen, als er das betreffende Video sah. Dieser Fall war in 20 Minuten vorbei – in der Vergangenheit hätte er sich monatelang hingezogen“, kommentiert Will Salt.

## ERGEBNIS: EIN WIRKUNGSVOLLER MULTIPLIKATOR

Durch den Einsatz von evidence.com konnte die West Midlands Police circa vier Millionen Pfund einsparen, da das Rechenzentrum nicht für die Speicherung der digitalen Beweismittel vor Ort abgesichert werden musste. Für die Speicherung in der Cloud fallen in fünf Jahren rund 50.000 Pfund an.

Auch durch die effektiveren Arbeitsabläufe spart die West Midlands Police Zeit und Kosten. Musste früher ein komplizierter Prozess eingehalten werden, wenn Bilder als Beweismittel dienten – Ausdruck sowie Transport in einer versiegelten Beweissicherungstasche in ein sicheres Lager – werden diese jetzt sicher verarbeitet und mithilfe von Axons mobilen Apps an evidence.com gesandt. „Durchschnittlich spart jeder Beamte pro Fotobearbeitung zwei Stunden: Das ergibt im Laufe des Jahres eine enorme Zeitersparnis. Diese wird noch größer, wenn wir evidence.com in unsere Workflows einbetten“, so Salt. Zukünftig wird die Polizei der West Midlands ihr Filmmaterial direkt mit dem Crown Prosecution Service (CPS) teilen – ebenso wie andere Vollstreckungsbehörden, die evidence.com nutzen, darunter die London Metropolitan, City of London und Greater Manchester Police Forces. Die Möglichkeit der Zusammenarbeit über evidence.com hat Axon gemeinsam mit dem CPS entwickelt. Auch Material, das von der Öffentlichkeit hochgeladen wurde, soll auf der Plattform gespeichert werden.

„In einer Zeit, in der nicht die Kriminalität sinkt, sondern das Budget und die Arbeitskräfte bei der Polizei, helfen die Kameras unseren Beamten, das Gleichgewicht wiederherzustellen, indem sie effizienter arbeiten können. Wir erhoffen uns einen großen Nutzen von der Plattform – wenn wir gut vorankommen, können wir auch Dinge wie die Gesichtserkennung einführen, um Leute, die für unsere Beamten von Interesse sind, zu kennzeichnen“, so Will Salt abschließend.